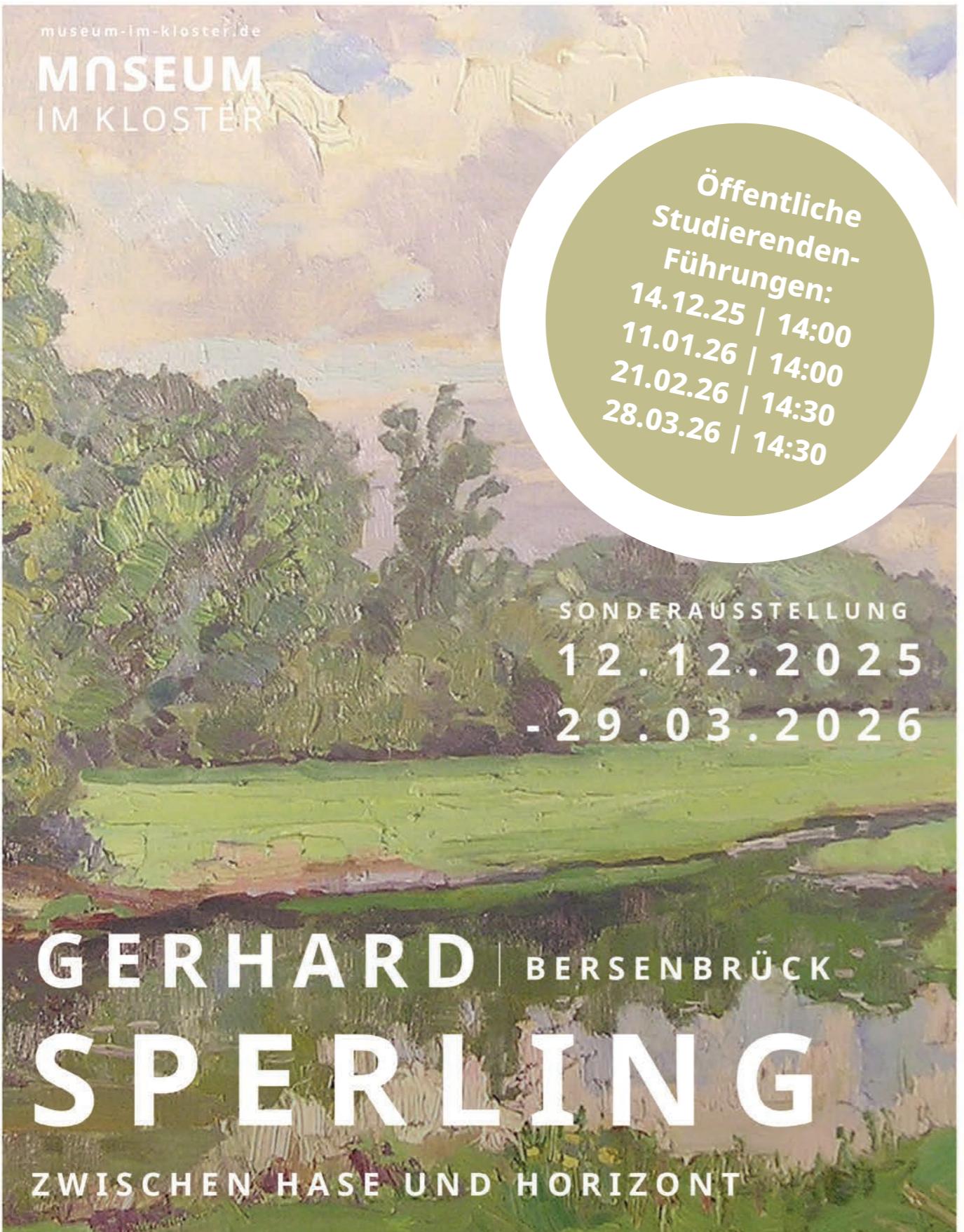


Heimatkundliches aus Bersenbrück



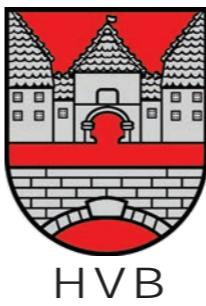
GEFÖRDERT DURCH



IN KOOPERATION MIT



Museum im Kloster
Stiftshof 4
49593 Bersenbrück



Mein Bersenbrück

Mitteilungsblatt des
Heimatvereins Bersenbrück e.V.

Ausgabe 65 - 2025/4



Heimathaus Feldmühle

Liebe Mitglieder des Heimatvereins Bersenbrück,
liebe Heimatfreundinnen und -freunde!

Langsam neigt sich das Jahr 2025 dem Ende zu, da heißt es auch für den Heimatverein Bersenbrück Bilanz zu ziehen. Festzustellen ist, dass auch in diesem Jahr die Angebote des Vereins überwiegend gut angenommen wurden. Die Hauptarbeit bestand allerdings darin, das neue Wasserrad an der Feldmühle zu installieren, eine Aufgabe, die nicht leicht zu bewältigen war. Dank der überaus engagierten Arbeit einiger Vorstandsmitglieder und der erfolgreichen Einwerbung finanzieller Mittel konnte das Projekt umgesetzt werden, dafür allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön! Am Tag des Offenen Denkmals mit der kreisweiten Eröffnung in und an der Feldmühle konnten sich alle davon überzeugen. Nicht so schön ist es allerdings, dass sich bereits kurze Zeit später durch einen Materialfehler die Beschichtung der Schaufeln stellenweise löste, hier arbeitet der Vorstand an einer Lösung.

Erfreulicherweise kann auch für das Jahr 2026 wieder ein **Heimatkalender** herausgegeben werden, sein Preis beträgt unverändert 10 Euro.

Die Vier-Tagesfahrt an die Ostsee mit Fischland-Darß und Zingst sowie den Hansestädten Stralsund und Wismar war ein nachhaltiges Erlebnis, auch für das nächste Jahr ist wieder eine Fahrt geplant, wahrscheinlich in die Pfalz.

Die Radwanderungen fanden eine gute Resonanz, sie werden im nächsten Jahr fortgesetzt, genau wie die Foto-Archiv-AG, neu ist eine Plattdeutsch-Gruppe.

Diesem Mitteilungsblatt liegt das **Jahresprogramm 2026** des Heimatvereins bei, wir laden herzlich zur Teilnahme an den Veranstaltungen ein.

In der Rubrik „Historisches“ bringen wir ein Foto von der Rennsteig-Wanderung des Heimatvereins aus dem Jahre 2001, im nächsten Jahr soll versucht werden, auch wieder Fußwanderungen anzubieten.

Für die Übernahme der letzten Seite danken wir dem Museum im Kloster Bersenbrück und laden zur neuen Sonderausstellung „Gerhard Sperling“ ein.

Der Vorstand des Heimatvereins Bersenbrück wünscht eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute im Jahr 2026.

Franz Buitmann

Vorsitzender des Heimatvereins Bersenbrück

Vorausschau

Dezember

01. Treffen der Plattdeutsch-Gruppe, 19 Uhr Heimathaus Feldmühle
05. Vorweihnachtliches Konzert mit dem Shanty-Chor „Hasejungs“, 19 Uhr Heimathaus Feldmühle

Januar

11. 14 Uhr, Winterwanderung, anschließend 15 Uhr Kaffee und Kuchen, Fotos, Heimathaus Feldmühle

Februar

10. 16 Uhr, Treffen im Museum im Kloster Bersenbrück mit Kaffee und Kuchen, Führung
15. 15 Uhr, Operette im Theater Osnabrück „Der Vetter aus Dingsda“
25. 17 Uhr, Foto-Archiv-AG, Heimathaus Feldmühle

Einladung

Der Heimatverein Bersenbrück lädt zum vorweihnachtlichen Konzert am Freitag, 5. Dezember 2025, um 19 Uhr im Heimathaus Feldmühle mit dem Shanty-Chor „Hasejungs“ aus Badbergen ein. Neben den Beiträgen des Chores soll auch gemeinsam gesungen werden.

Am flackernden Kamin gibt es Glühwein und Gebäck. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Aus dem Veranstaltungsprogramm des Heimatvereins

Eröffnung des Tages des Offenen Denkmals fand für den Landkreis Osnabrück am Heimathaus Feldmühle in Bersenbrück statt

Seit 1999 findet bundesweit jeweils am zweiten Sonntag im September der Tag des Offenen Denkmals statt. An diesem Tag öffnen Denkmäler der unterschiedlichsten Art ihre Tore, vor allem auch solche, die sonst nicht zugänglich sind. Für den Landkreis Osnabrück organisieren jeweils im Wechsel der Heimatbund Osnabrücker Land (HBOL) und der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) zusammen mit dem Landkreis die offizielle Eröffnung. In diesem Jahr hatte der KHBB turnusmäßig diese Aufgabe. Er entschied sich für das Heimathaus Feldmühle in Bersenbrück, das rechtzeitig zu diesem Tag ein neues Wasserrad in Betrieb nehmen konnte.

Im Heimathaus Feldmühle freute sich KHBB-Vorsitzender Franz Buitmann, eine Reihe von Gästen begrüßen zu können. Er wies zunächst auf das deutschlandweite diesjährige Motto des Tages des Offenen Denkmals hin, es lautet „Wert-voll: unbeszahlbar oder unersetztlich?“. Im Hinblick auf das gerade installierte neue Wasserrad am Heimathaus betonte er: „Wertvoll bedeutet von hohem materiellem oder ideellem Wert, unbeszahlbar war das neue Rad nicht unbedingt, dank der Rückläden des Heimatvereins und der finanziellen Unterstützung mehrerer Sponsoren konnten die Kosten aufgebracht werden, unersetztlich bedeutet, ohne ein Wasserrad ist eine Wassermühle keine Mühle“. Die historische Feldmühle, neben der unmittelbar am ehemaligen Zisterzienserinnen-Kloster gelegenen Hasemühle, eine ehemalige Klostermühle, ist nun das Heimathaus des Heimatvereins Bersenbrück. Nach rund zwanzig Jahren musste das bisherige Holzrad erneuert werden.

Der stellvertretende Landrat und stellvertretende Samtgemeindebürgermeister, Werner Lager, überbrachte die Grüße der Landräatin und der Kreisverwaltung sowie des Samtgemeindebürgermeisters Michael Wernke. Er betonte, der Tag des Offenen Denkmals rücke gerade auch solche Denkmäler in den Focus der Öffentlichkeit, die sonst nicht zugänglich seien. Nicht selten werde auch dabei darauf aufmerksam gemacht, welche Bedeutung die Denkmäler als unersetztliches Kulturgut haben. Sie für die Zukunft zu erhalten, sei eine Verpflichtung der gesamten Gesellschaft.

Für das Kulturbüro des Landkreises Osnabrück wies Katharina Pfaff als Leiterin des Museums im Kloster Bersenbrück auf die enge Verbindung mit den beiden Heimatbünden hin. Der Tag des Offenen Denkmals habe auch für das Museum im Kloster eine große Bedeutung, daher werde hier auch eine Führung angeboten.

Nach den Grüßworten sprach der Kassenwart des Heimatvereins Bersenbrück, Matthias Wesselkamp, über die Finanzierung des neuen Wasserrades. Neben der Rücklage des Heimatvereins danke man für die finanzielle Unterstützung durch das Förderprogramm Leader, durch die Stadt Bersenbrück, die Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück und die Anna-Schumann-Stiftung. Über den Verlauf der Planung bis zur Endmontage des neuen Wasserrades berichtete in Wort und Bild der stellvertretende Vorsitzende des Heimatvereins Bersenbrück, Manfred Kalmlage. Technische Einzelheiten ebenfalls in Wort und Bild stellte Heimatfreund Professor Hermann Winner vor, man habe sich nach längerer Überlegung für ein neues Rad aus Metall und Holz entschieden, die Arbeiten wurden ausgeführt von der Mühlenbau-Firma Schumann aus Mulda in Sachsen. Der stellvertretende



Vorsitzende des HBOL, Ulrich Wienke, wies in seinem Schlusswort darauf hin, mit der Wahl des diesjährigen Tagungsortes Heimathaus Feldmühle mit dem neuen Wasserrad habe man eine gute Wahl getroffen, man habe viel Neues erfahren können.

Im Anschluss an diese Ausführungen bestand Gelegenheit, das neue Wasserrad sowie das Heimathaus und seine Umgebung in Augenschein zu nehmen.

Vier-Tagesfahrt des Heimatvereins Bersenbrück führte nach Mecklenburg-Vorpommern mit den Hansestädten Stralsund und Wismar an der Ostsee

Seit mehreren Jahren führt der Heimatverein Bersenbrück im Herbst eine Mehrtagesfahrt durch, um auch einmal über den Tellerrand zu schauen. In diesem Jahr ging sie vier Tage an die Ostseeküste in Mecklenburg-Vorpommern mit den Schwerpunkten Stralsund und Wismar an der Ostsee.

Zunächst wurde die Hansestadt Stralsund, wo die Gruppe auch Quartier bezogen hatte, per Bus und zu Fuß unter fachkundiger Führung erkundet. Stralsund gehört wie auch Wismar zum UNESCO-Weltkulturerbe. Dabei offenbarte sich auch der wehrhafte Charakter der Stralsunder Altstadtinsel. Während sie im Norden und Osten vom natürlichen Strelasund, einem Meeresarm der Ostsee, umgeben wird, ist sie landseitig seit dem Mittelalter durch Knieper- und Frankenteich geschützt. Ursprünglich hatte die Stadt zehn Stadttore, zwei sind erhalten geblieben, das Küter- und das Knieper - Tor, eine Stadtmauer wird bereits im 13. Jahrhundert erwähnt. Mit Beginn der Schwedenzeit Mitte des 17. Jahrhunderts erweiterte man die bestehenden Befestigungsanlagen mit zahlreichen Bastionen. Ab 1873 wurden die Wallanlagen im Zuge der Entfestigung Stralsunds zu Grünanlagen umgestaltet. An den Resten der Stadtmauer befinden sich auch sogenannte Wiekhäuser, die aus der Mauer hervorragenden Türmchen sind zur Stadtseite hin geöffnet. Das Herz der alten Stadt ist der Alte Markt, Schriftquellen belegen das „forum antiquum“ seit 1288. Als traditioneller Mittelpunkt der Stadt diente er als Ort des Handels, der Versammlungen und der Gerichtsbarkeit. Heute spiegeln die Gebäude aus den verschiedensten Jahrhunderten, die den Platz säumen, anschaulich die bewegte Geschichte der Hansestadt wider. Das Stralsunder Rathaus gilt im Ensemble mit der Ratskirche St. Nikolai, weitere Kirchen sind St. Jacobi und St. Marien, als das Wahrzeichen der Hansestadt.

Besichtigt wurde auch die Stralsunder Hafeninsel. Die Lage der Stadt am Strelasund, geschützt durch die vorgelagerten Inseln Rügen und Dänholm, bot für die Entwicklung des Seehandels gute Voraussetzungen. Schon bald galt Stralsund als wichtige Drehscheibe im von der Hanse dominierten Ostseehandel. In den Werften wurden neue hochseetaugliche Schiffe, die typischen Koggen, gebaut und repariert. Besonders ins Auge stach das Museumsschiff „Gorch Fock“ I, der dreimastige Segler wurde 1933 gebaut und diente bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs als Ausbildungsschiff. Beeindruckend war zudem

das „Ozeaneum“, einer der vier Standorte des Deutschen Meeresmuseums, es gilt als ein Wahrzeichen der Hansestadt, es widmet sich besonders der Unterwasserwelt der nördlichen Meere. Auf einer Bootsrundfahrt rund um die Insel Dänholm mit Blick auf Rügen fielen besonders die Rügenbrücke und die mächtige Volkswerft ins Auge.

Eine Busfahrt unter sehr sachkundiger Führung zeigte das Gebiet der Halbinsel Fischland – Darß, der Künstlerort Ahrenshoop mit seiner Steilküste zur Ostsee bot Gemeinsamkeiten mit Worpsswede, ebenfalls ein bekannter Künstlerort. Touristisch besonders auffallend war der Ort Zingst, direkt an der Ostsee mit der sehenswerten Seebrücke und dem Ostseestrand, hier tummelten sich bei dem sonnigen Herbstwetter noch zahlreiche Urlaubsgäste.



Die Hansestadt Wismar, ebenfalls eine UNESCO-Weltkulturerbestadt, beeindruckte durch seinen Marktplatz und die Fülle der stilvoll restaurierten Häuser. Die Stadt hat einen der am besten erhaltenen Stadtkerne Europas, auf Schritt und Tritt begegnet man hier der Vergangenheit.

Auf der Rückfahrt wurden bereits erste Vorbereitungen für eine weitere Tour im nächsten Jahr angestellt.

Weitere Veranstaltungen



Vorstellung des Heimatkalenders 2026 - Foto: Reinhard Rehkamp



Neue Plattdeutsch-Gruppe im Heimatverein



Abschluss - Radwanderung 2025



Umweltschutzpreis 2025

Vorgespräch - Eisvogel Niströhre

Liebe Heimatfreundinnen und Heimatfreunde,

bereits seit 2018 betreibt das Kulturbüro des Landkreises Osnabrück das Museum im Kloster. In unseren vielfältigen Bereichen packen ehrenamtlich Engagierte mit an und kümmern sich dadurch um unse- re Kultur- und Heimatbildung. Hauptsächlich geschieht das in Form von Kassendiensten und Besuchsservice, aber auch Führungen, Ausstellungsvorbereitungen, Unterstützung bei Veranstaltungen oder das Umsetzen eigener Ideen.

Um Sie über unser Haus zu informieren, laden wir Sie herzlich ein.

Am Dienstag, den 10.02.2026, um 16.00 Uhr begrüßen wir alle interessierten Mitglieder des Heimatvereins Bersenbrück e.V. zu einer Führung und anschließendem Kaffeetrinken.

Zur besseren Planbarkeit freuen wir uns über Ihre Anmeldung an museum@lkos.de oder 0541 501 4034.

Mit besten Grüßen
Katharina Pfaff und Claudia Stuckenbergs

HISTORISCHES



Etappewanderung auf dem „Rennsteig“ im Thüringer Wald 2001